









#### Pascal Moeschler

conservateur au Muséum d'histoire naturelle de Genève, co-directeur du Centre de coordination suisse pour l'étude et la protection des chauves-souris (CCO/KOF)

#### Kulturelle Bioindikatoren

 Ohne Geschichte sein, unsichtbar sein bedeutet, vom Verschwinden bedroht zu sein

 In einem Land wie der Schweiz hängt die Zukunft der Arten mehr als je zuvor von der «Kultur» und den «kollektiven Vorstellungen» der Bevölkerung ab

#### Kulturelle Bioindikatoren

- Die Menschen machen die Welt eher durch Erzählungen als anhand von Fakten, Zahlen oder Gleichungen sichtbar
- Die Menschen stellen sich die Welt eher durch Erzählungen als anhand von Fakten, Zahlen oder Gleichungen vor



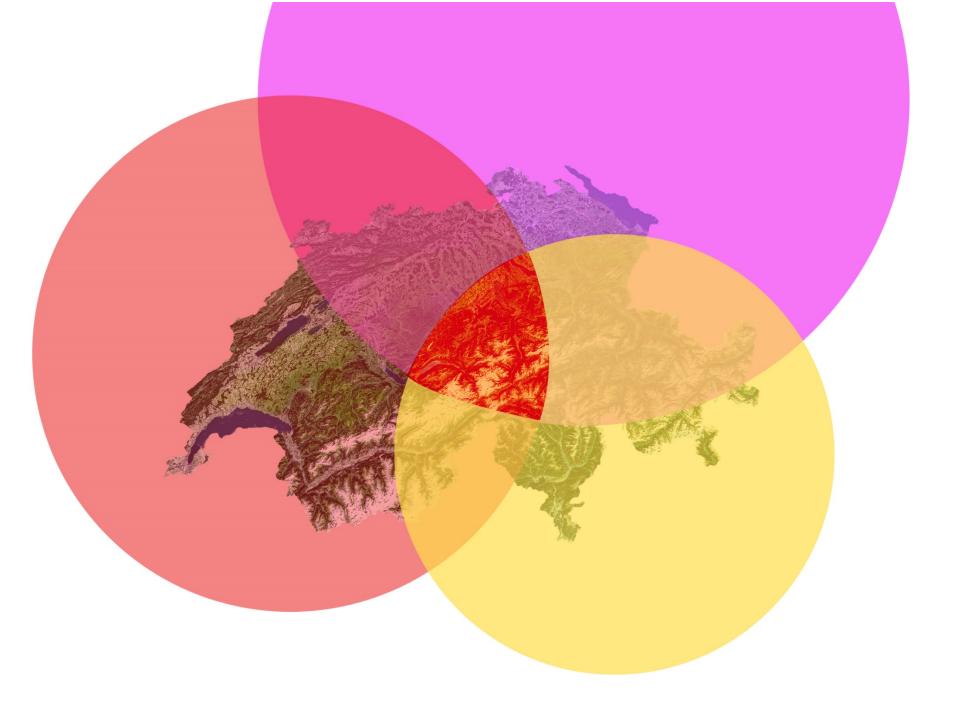
### Biodiversität ohne Geschichte(n), Biodiversität in Gefahr

- Wer muss Erzählungen und Geschichten über die kulturellen Bioindikatoren erschaffen und sie mit Leben erfüllen?
- Die grossen Intellektuellen, Schriftstellerinnen, Ökonomen, Philosophinnen, Filmemacher oder auch Fotografinnen beginnen erst jetzt, über die Biodiversität zu sprechen. Aber die Zeit drängt!
- Der Ball liegt bei uns! (Schliesslich erklärte schon Roland Barthes: «Die Erzählung schert sich nicht um gute oder schlechte Literatur: sie [...] ist einfach da, so wie das Leben.»)

### Über die Arten der Schweiz erzählen

### Erster Tipp

«Tiefe schaffen: Eine gute Geschichte hat mehrere Ebenen »



# Vertieft über die Arten der Schweiz erzählen

Was bedeutet «Sorge»? «Verlassenheit»? «Die Welt bewohnen?» «Zeit?» «Homo sapiens technologicus»? Die «Grenze zwischen Natur und Kultur»? Die «kollektiven Vorstellungen»? «Zweckrationalität» oder «Wertrationalität»? «Pastoralmacht?» «Werkzeuge»? Das Gefühl der «Angst?» «Immanenz»? «Transzendenz»? Usw, usw, usw ...

### Über die Arten der Schweiz erzählen

### Zweiter Tipp

«Kreativ und kühn sein: Es gibt 50'000 Arten der Schweiz»



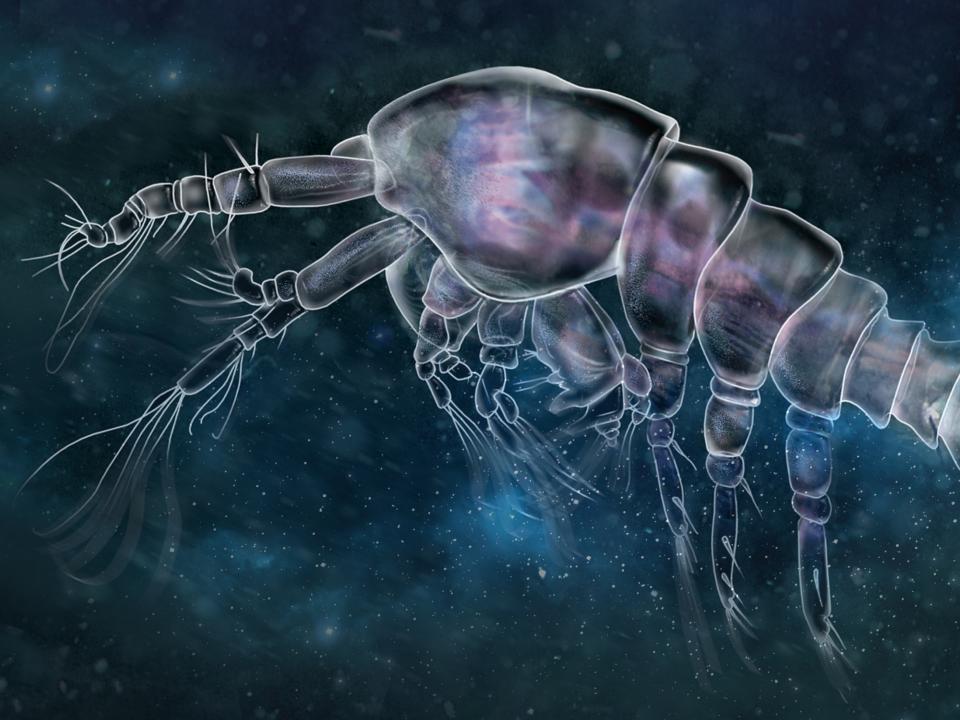
# Kreativ über die Arten der Schweiz erzählen

- Unter den rund 50'000 Arten der Schweiz jene auswählen, die aus dem Schatten geholt und zu kulturellen Bioindikatoren gemacht werden müssen
- «Kulturelle Nischen» identifzieren, die für die gewählte Art aufgebaut werden können
- Neue kreative Geschichten und Erzählungen erschaffen und sie durch Verbreitung testen (Texte, aber auch «mündliche Erzählungen», Bilder, Ausstellungen, Interaktionen mit den Medien, künstlerische Produktionen, soziale Netzwerke usw.)



## Das Braune Langohr und die 30 Fledermausarten

- Innerhalb der letzten 35 Jahre sind die Fledermäuse der Schweiz aus dem Schatten hervorgetreten und stehen nun überall im Rampenlicht
- Ein dezentralisiertes Netzwerk von Botschafterinnen und Botschaftern, die mit Erzählungen im ganzen Land präsent sind (eine grossartige Teamarbeit!): regelmässige Auftritte in den Medien, Bücher, Ausstellungen, soziale Netzwerke, Veranstaltungen (Nacht der Fledermäuse), Kunstinstallationen, Übernahme und Anreicherung der Botschaften durch die NRO usw.



### Der Gelyella monardi und die 40 endemischen Arten

- Das Abenteuer hat eben erst begonnen ...
- Der Gelyella monardi und die anderen endemischen Arten der Schweiz werden nach und nach immer «sichtbarer»
- Ein ganzer «vergessener» Lebensraum (das Grundwasser) profitiert von der Dynamik des neuen kulturellen Bioindikators Gelyella

